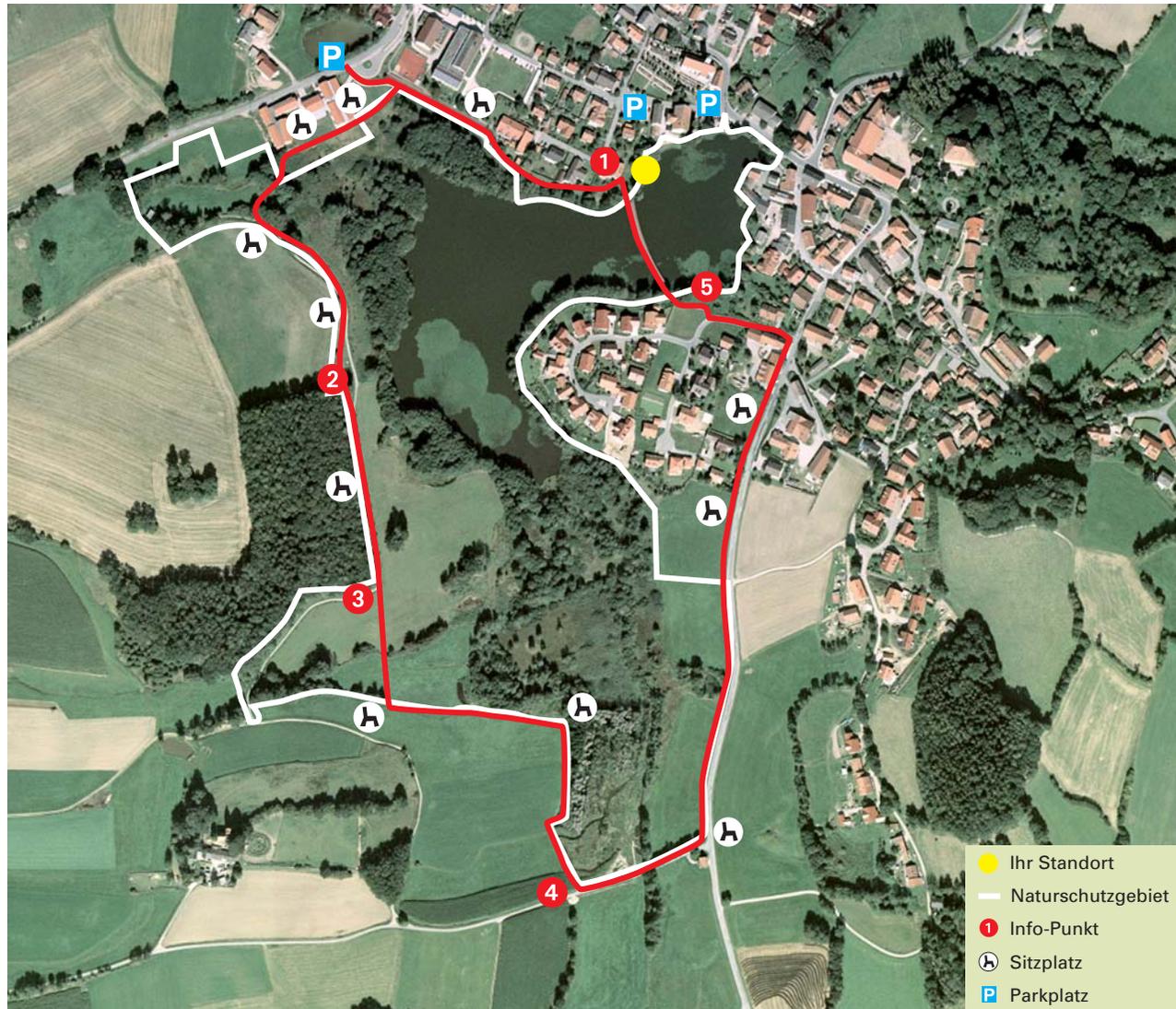


Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Barrierefreier Rundweg um den Beckenweiher (2,3 km)



Nutzung der Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung;
Geobasisdaten: ©Bayerische Vermessungsverwaltung

Rund um den Beckenweiher

Herzlich willkommen!

Der Beckenweiher mit seinem naturnahen Umfeld ist ein ortsbildprägender Bestandteil von Wiesenfelden. Die ausgedehnten Verlandungszonen und die sich selbst überlassene, forstwirtschaftlich nicht genutzten Waldbestände und Feldgehölze sind wie die angrenzenden Extensivwiesen von hohem ökologischen Wert und Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Die naturschonende randliche Erschließung bietet die Möglichkeit von Naturerlebnis und naturverträglicher Erholung in unmittelbarer Siedlungsnähe.

Die Gemeinde Wiesenfelden lädt Sie ein zu einem erholsamen Spaziergang auf dem 2,3 km langen, kinderwagen- und rollstuhlgeeigneten Wanderweg rund um den Beckenweiher. Der Rundweg wurde barrierefrei und nach den speziellen Bedürfnissen geh- und sehbehinderter sowie blinder Besucher konzipiert und angelegt.

Der Weg beginnt gegenüber der Kirche „Mariä-Himmelfahrt“ (Georgsplatz) am Nordende des Beckenweihers und führt Sie gegen den Uhrzeigersinn an Röhrichtzonen, kleinen Wäldchen und extensiv genutzten Feuchtwiesen vorbei bis zur Einmündung des Bogenroither und des Pichelberger Baches am Süden des Weihers. Rechts auf der Anhöhe grüßt die altehrwürdige Urkirche Wiesenfeldens „St. Rupert“. Entlang der Staatsstraße geht es dann wieder nach Wiesenfelden zurück. Nach dem Überqueren des Beckenweiher-Steges, der Ihnen herrliche Ausblicke und beste Möglichkeiten zur Naturbeobachtung bietet, sind Sie wieder am Ausgangspunkt angekommen.

Auf Ihrem Spaziergang kommen Sie an mehreren, mit Ruhebänken und Infotafeln ausgestatteten „Info-Punkten“ vorbei. Hier erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt, den Schutzstatus und die Geschichte des Beckenweihers. Zwischen diesen „Info-Punkten“ finden Sie in regelmäßigen Abständen zusätzliche Sitzplätze vor, wo Sie weitere Pausen einlegen und die Natur am Beckenweiher genießen können.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt in Wiesenfelden und eine interessante und erlebnisreiche Wanderung rund um den Beckenweiher!



(Foto: Hofmann)



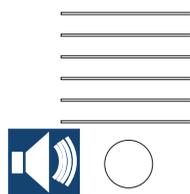
(Foto: Faust)

Der Beckenweiher und sein Umfeld sind Teil des Naturschutzgebietes „Weiherlandschaft bei Wiesenfelden“ und gehören als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“. Die Natur bedarf auch Ihres Schutzes! Bitte nehmen Sie Rücksicht.

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Beckenweihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.



Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde
Gemeinde Wiesenfelden
Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
Bayerischer Blindenbund



Diese Infotafel wurde produziert mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, der Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde – und der Europäischen Union (ELER)

Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Vielfältige Pflanzenwelt



Erlenbruch und Sumpflutaue

Der hohe ökologische Wert des Beckenweihers beruht im Wesentlichen auf der ausgeprägten Zonierung seiner Verlandungsflächen. Von den Schwimmblattgesellschaften der Wasserfläche über moorige Bereiche mit Bruchwald und Seggen-Schlenken bis hin zu Hochstaudenfluren, Nass- und Streuwiesenresten reicht das Spektrum der Pflanzengesellschaften.



(Foto: Straub)

Die flächigen Schwimmblattbestände werden von der Gelben Teichrose gebildet.



(Foto: Hofmann)

Erlenbruchwald aus Schwarzerlen und einzelnen Moorbirken.



(Foto: Hofmann)

Faden-Seggenried in den staunassen, moorigen Verlandungsbereichen.



(Foto: Hofmann)

Mädesüß-Hochstaudenflur im Umfeld des Beckenweihers.



(Foto: Hofmann)

Auch kleinflächige Pfeifengras-Streuwiesenrestbestände gibt es am Beckenweiher noch.



(Foto: Hofmann)

Häufiger sind allerdings Nasswiesen mit Waldsimse und Fadenbinse.



(Foto: Scheuere)

Zahlreiche selten gewordene Pflanzenarten sind in diesem eng verzahnten Mosaik unterschiedlicher Lebensräume zu finden.



(Foto: Scheuere)

Eine seltene Schwimmpflanzenart ist der Froschbiss mit seinen charakteristischen, rundlich bis nierenförmigen Blättern.



(Foto: Selheimer)

Der Sumpfhhaarstrang mit seinen auffälligen Blütendolden ist eine typische Hochstauden des Erlenbruchs.



(Foto: Scheuere)

Der stattliche, gelbblühende Strauß-Gilbweiderich wächst an verlandeten Entwässerungsgräben.



(Foto: Dachs)

Zu den Sauergräsern gehört die in den moorigen Uferbereichen flächige Bestände bildende Faden-Segge.



(Foto: Kemmer)

Im Erlenbruch, aber auch im Seggen-Ried kommt das zu den Rosengewächsen zählende Sumpflutaue vor.



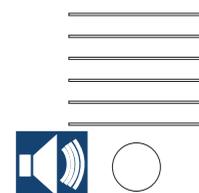
(Foto: Hofmann)

Im Spätsommer prägt der lila blühende Teufelsabbiss die feuchten Wiesenstandorte in den Randbereichen des Schutzgebietes.

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Beckenweihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.



Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde
Gemeinde Wiesenfelden
Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
Bayerischer Blindenbund



Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Faszinierende Tierwelt



Azurjungfern und Rohrsänger

Die Vielfalt der Lebensräume vom offenen Wasser über die Bruchwald- und Röhrlichtzone bis hin zu den Extensivwiesen in den Randbereichen machen das Naturschutzgebiet am Beckenweiher trotz seiner Siedlungsnähe zu einem wichtigen Refugium für die Tierwelt. Auch zahlreiche selten gewordene und in ihrem Bestand gefährdete Tierarten kommen hier noch vor. Der Beckenweiher mit seinem Umfeld hat deshalb eine Stützfunktion mit überregionaler Bedeutung für den Schutz der heimischen Fauna.



(Foto: Hofmann)



(Foto: Hartl, LBV-Archiv)

Teichrohrsänger, Rohrammer oder der prächtig gefärbte Eisvogel sind typische Vertreter der Vogelwelt des Beckenweihers, die mit etwas Glück auch beobachtet werden können.



(Foto: Zahn)

Die Wasserfledermaus ist eine unserer häufigeren Fledermausarten. Sie jagt gerne über offenen Wasserflächen und ist auch am Beckenweiher in der Dämmerung gut zu beobachten.



(Foto: Poost)

Die vorwiegend von Amphibien und kleinen Fischen lebende Ringelnatter findet am Beckenweiher ein reichhaltiges Beutespektrum vor.



(Foto: Archiv Landratsamt Straubing-Bogen)

Der Beckenweiher und seine Uferbereiche werden von verschiedenen Amphibienarten besiedelt. Berg- und Teichmolch sind hier ebenso zu finden wie Erdkröte oder Grasfrosch.



(Foto: Müller)

Bemerkenswert ist auch die Libellen-Fauna des Beckenweihers. Besonders auffällig sind die leuchtend blau gefärbten Azurjungfer-Arten, wie die hier noch relativ oft zu beobachtende, an Moorstandorte gebundene Speer-Azurjungfer.



(Foto: Hartl, LBV-Archiv)

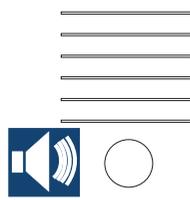
Die Weiher bei Wiesenfelden zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Schnecken und Muscheln aus. Auch die bayernweit in ihrem Bestand stark gefährdete Große Teichmuschel lebt im Beckenweiher.



(Foto: Hartl, LBV-Archiv)

Seit Jahren wird der Beckenweiher nicht mehr befischt. Neben ehemaligen Besatzfischarten wie Karpfen oder Schleien lebt im Beckenweiher der sehr selten gewordene Schlammpeitzger. Ursprünglich eine Art der Altwässer und Altarme fühlt er sich auch in extensiv oder nicht genutzten Teichanlagen wohl.

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Beckenweihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.



Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Schutz der natürlichen Vielfalt



Bayerisches Naturerbe mit europäischer Bedeutung

Der Schutz der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen ist ein erklärtes Ziel unserer Gesellschaft und auch der Europäischen Union. Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen soll als europäisches Naturerbe auch für künftige Generationen erhalten werden. Die Basis dafür ist neben der Europäischen Vogelschutzrichtlinie die 1992 beschlossene Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-Richtlinie genannt. Europäische Vogelschutz- und FFH-Gebiete bilden zusammen das länderübergreifende Netz „Natura 2000“.

Der Beckenweiher ist Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes „Weiher bei Wiesenfelden“, das im Jahr 2001 in das „Natura 2000“- Schutzgebietssystem eingegliedert wurde, weil es sich hierbei um „mit die besten und vielfältigsten Zwischen- und Verlandungsmoore im Bayerischen Wald“ handelt. Der Beckenweiher hat mit 21,3 Hektar den flächenmäßig größten Anteil an dem insgesamt 50 Hektar großen und aus sieben Teilflächen bestehenden Gesamtgebiet.

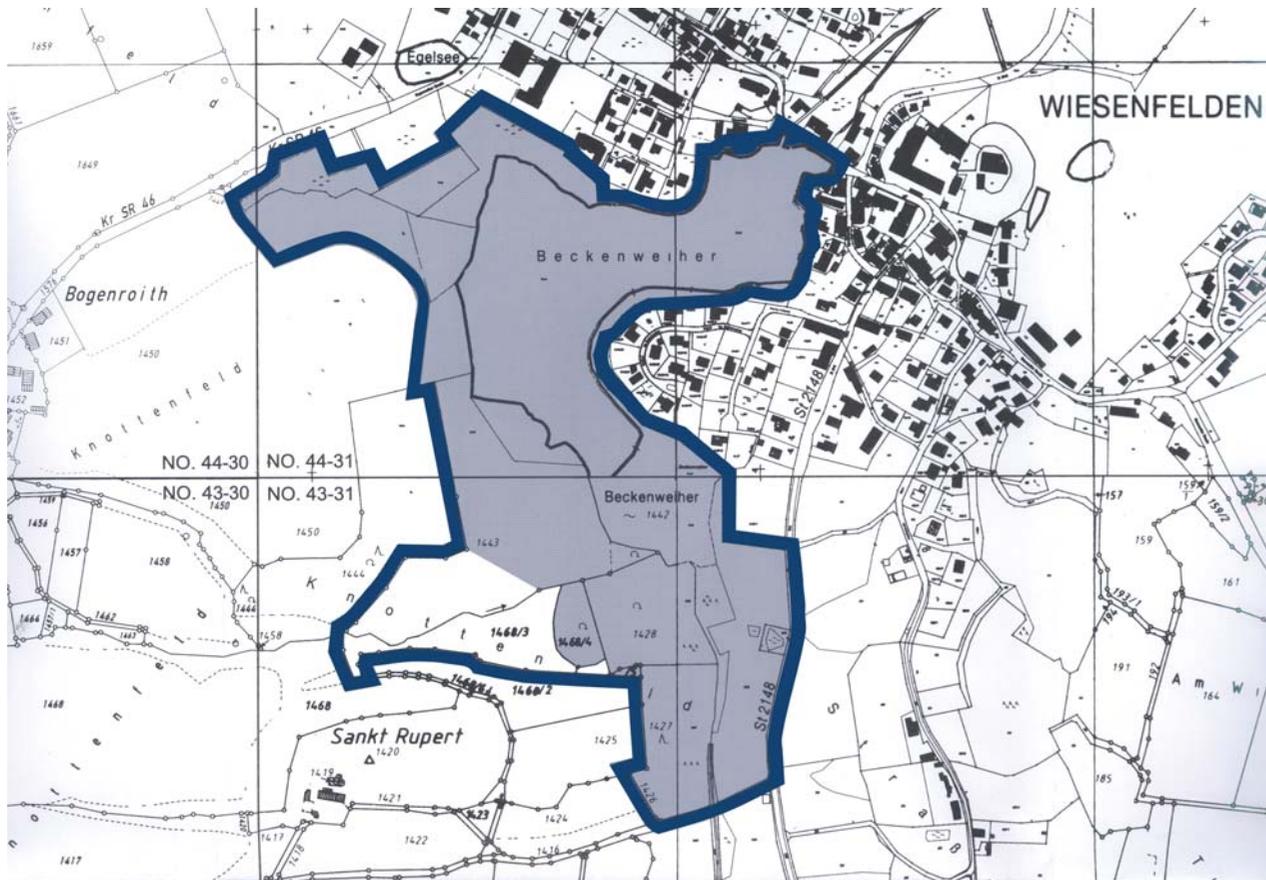
Europaweit schützenswerte Besonderheiten der Beckenweiher-Natur sind neben den Übergangs- und Schwingrasenmooren auch die angrenzenden Hochstaudenfluren und die Restvorkommen der früher noch wesentlich großflächigeren Streu- und Magerwiesen.

Neben den europaweit zu schützenden Lebensräumen beherbergen die Wiesenfeldener Weiher zusätzlich eine hohe Anzahl bayernweit selten gewordener Arten und Biotope, so dass sie auch für den bayerischen Naturschutz überregionale bis landesweite Bedeutung haben. Im Januar 2003 wurde der Beckenweiher deshalb zusammen mit weiteren Weihern im Umfeld von Wiesenfelden als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Naturschutzgebiet „Weiherlandschaft bei Wiesenfelden“ hat eine Gesamtfläche von 77 Hektar und besteht aus sechs Teilflächen. Mit 22,3 Hektar bilden der Beckenweiher und sein Umfeld die zweitgrößte Teilfläche.

Zum effektiven Schutz des Gebietes enthält die Naturschutzgebiets-Verordnung auch eine Reihe von Verboten und Verhaltensregeln. Bitte halten auch Sie als Besucher sich daran. Die Natur dankt es Ihnen!



(Foto: Archiv Gemeinde Wiesenfelden)



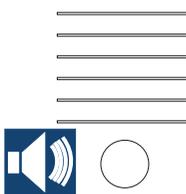
Ausschnitt aus der Schutzgebietskarte der Naturschutzgebiets-Verordnung

- Naturschutzgebiet
- Gebiet nach der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Beckenweihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.

- Hunde anleiten
- Wege nicht verlassen
- Tiere nicht beunruhigen
- Keine Pflanzen abreißen oder ausgraben
- Nicht lagern, kein Feuer machen, nicht grillen
- Nicht zelten
- Keine Abfälle wegwerfen
- Nicht lärmern, nicht stören
- Keine Modellflug- und Modellfahrzeuge
- Nicht Boot fahren, kein Wassersport
- Nicht baden
- Nicht angeln

Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
 Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde
 Gemeinde Wiesenfelden
 Naturpark Bayerischer Wald e.V.
 Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
 Bayerischer Blindenbund



Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Historische Kulturlandschaft

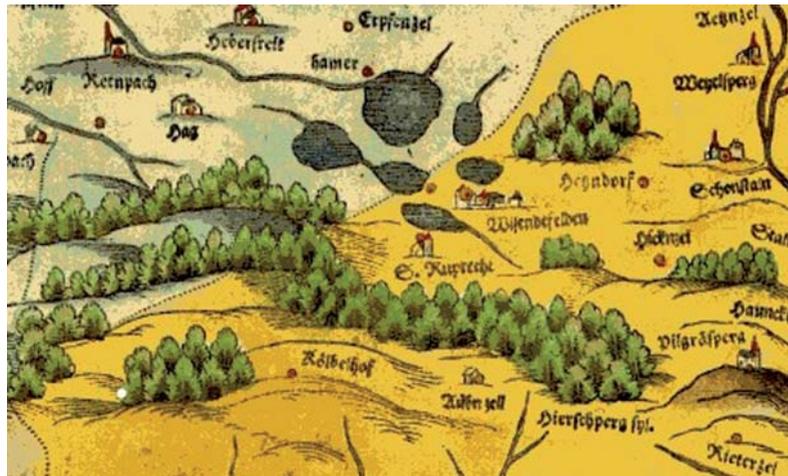


Vom Karpfenweiher zum „Biotop“

Die Teichwirtschaft – und hier vor allem die Karpfenzucht – hat in Wiesenfelden eine lange Tradition. Bereits auf der Apian-Karte aus dem Jahr 1568 sind in der Umgebung von Wiesenfelden sechs große Weiher abgebildet. Die Wiesenfeldener Weiher wurden vor mehr als 500 Jahren von den Mönchen des Regensburgener Klosters St. Emmeran durch den Anstau von Quellbächen und Gräben angelegt und sind heute ein prägender Bestandteil der historisch gewachsenen Kulturlandschaft der Wiesenfeldener Hochfläche.

Der Beckenweiher entstand durch den Anstau des Bogenroither und des Pichlberger Baches. Wie die anderen Weiher in der Umgebung Wiesenfeldens war er bis 1938 im Eigentum der Wittelsbacher und wurde auch von den folgenden Eigentümern bis Ende der 1960er Jahre zur intensiven Teichwirtschaft genutzt. 1970 wurde der Beckenweiher vom langjährigen Vorsitzenden des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Hubert Weinzierl erworben. Damit begann eine extensive, nachhaltige und naturschutzorientierte Nutzung des Weihers. Seit vielen Jahren wird der Beckenweiher nun aber überhaupt nicht mehr teichwirtschaftlich genutzt und bleibt der natürlichen Entwicklungsdynamik überlassen.

Die fortschreitende Verlandung erfordert in Zukunft ein wohl überlegtes Entwicklungskonzept, durch das sowohl die ökologisch höchst wertvollen Verlandungszonen gesichert werden, aber auch der ortsbild- und landschaftsprägende Charakter des Becken Weihers mit seiner offenen Wasserfläche nicht verloren geht.



Ausschnitt aus der „Landtafel Nummer 7“ des Philipp Apian. Kolorierter Holzschnitt. Reproduktion des Bayerischen Landesvermessungsamtes.



Der Ausschnitt aus dem Urkataster der Gemeinde Wiesenfelden aus dem Jahr 1840 zeigt die noch wesentlich größere Wasserfläche des Becken Weihers zu dieser Zeit. Im Südwesten sind auch drei kleinere Weiher zu erkennen, die der Aufzucht der Fischbrut dienen. Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden sie verfüllt, um weiteres Grünland zu gewinnen.



Auf der Fotografie aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ist von den heutigen Verlandungszonen des Becken Weihers kaum etwas zu erkennen. Durch das regelmäßige Ablassen und Abfischen des Weihers und die damit verbundene Räumung der Zuflussbäche und -gräben wurde eine Verlandung weitgehend unterbunden. Auch das angrenzende Grünland wurde bis direkt ans Ufer genutzt, sei es zur Streugewinnung oder als Weideland. (Foto: Archiv Gemeinde Wiesenfelden)



Seit Einstellung der Nutzung steht der Naturschutz an erster Stelle. Aber auch der Naturgenuss kommt nicht zu kurz. Seit 2002 spannt sich der „Naturbeobachtungssteig“ über den Beckenweiher und bietet beste Möglichkeiten zum direkten Naturerlebnis.

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Becken Weihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.

- Hunde anleiten
- Wege nicht verlassen
- Tiere nicht beunruhigen
- Keine Pflanzen abreißen oder ausgraben
- Nicht lagern, kein Feuer machen, nicht grillen
- Nicht zelten
- Keine Abfälle wegwerfen
- Nicht lärmern, nicht stören
- Keine Modellflug- und Modellfahrzeuge
- Nicht Boot fahren, kein Wassersport
- Nicht baden
- Nicht angeln

Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde
Gemeinde Wiesenfelden
Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
Bayerischer Blindenbund

